

(Vizepräsident Andreas Gram)

lfd. Nr. 4.2:

Priorität der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

BER-Fahrplan

Dringlicher Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Drucksache [17/1848](#)

Wird der Dringlichkeit widersprochen? – Das ist nicht der Fall. Auch hier stehen wieder bis zu fünf Minuten zur Verfügung. Es steht schon der Kollege Otto für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bereit. – Bitte schön!

Andreas Otto (GRÜNE):

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Das ist ja schön, dass wir hintereinander zwei Tagesordnungspunkte haben, die sich mit dem Flugwesen und den Flughäfen in und um Berlin beschäftigen. Der Kollege Stroedter von der SPD hat hier noch mal darauf hingewiesen, dass es über 300 000 Menschen sind, die in Reinickendorf, in Spandau und in Pankow seit über 30 Jahren schwere Lärmbelastungen von Tegel ertragen und dass es angeraten ist, dass wir endlich dazu kommen, dass der BER eröffnet wird. Wir wollen heute darüber sprechen, wie der Stand ist und was dieses Parlament das Recht hat zu erfahren. Darum muss es heute gehen, und darum haben wir den Antrag gestellt.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Ein zweiter Anlass ist der jüngste Brandbrief – er kam schon in der Fragestunde vor – von Herrn Marks dem technischen Leiter für den BER. Es hat uns, im Unterschied zum Regierenden Bürgermeister, doch ziemlich aufgeschreckt, wenn jemand schreibt, der ein Insider ist:

Allerdings ist der richtige Weg zum Ziel der Inbetriebnahme derzeit noch nicht hundertprozentig erkennbar.

Wir nehmen mal an, dass es ein Insider ist, der ziemlich vorsichtig formulieren muss. Sie erinnern sich, alle anderen Briefschreiber, die wir schon hatten, sind nicht mehr lange da gewesen. Gehen Sie deshalb davon aus, dass er sehr vorsichtig schreibt, er kann den Weg zum Ziel der Inbetriebnahme nicht erkennen. Das schreibt der technische Leiter dieses Flughafens! Das lässt das Schlimmste befürchten!

[Beifall bei den GRÜNEN]

Er schreibt auch darüber, dass gute und erfahrene Fachkräfte fehlen. Er fordert zu Mut zur Wahrheit auf. Und ich glaube, das ist eine Aufforderung, die sich nicht nur an die Projektbeteiligten draußen in Schönefeld richtet, sondern Mut zur Wahrheit brauchen wir auch hier in diesem Parlament, und den braucht auch der Regierende Bürgermeister, auch wenn er hier in seinen letzten Tagen sitzt.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Ich will noch mal erinnern: Wir haben uns hier mit anderen Brandbriefen beschäftigt. Herr Amann hatte grauenhafte Zustände im Terminal entdeckt – Anfang 2013. Wir haben uns im Frühjahr 2014 mit den Briefen von Herrn Siegle beschäftigt, der die Organisation der Flughafengesellschaft betrachtet und die Frage aufgeworfen hat, wer hier eigentlich wofür zuständig ist. All diese Brandbriefe haben den Senat, die Gesellschafter und den Aufsichtsrat offenbar nicht aufgerüttelt, aber wir werden nicht nachlassen, so etwas hier zu diskutieren, denn wir geben uns nicht damit zufrieden, dass diese Baustelle bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag eine Baustelle bleibt, im Monat mindestens 17 Millionen Euro Stillstandskosten verursacht und eigentlich gar nichts weiter passiert, außer dass dort ein paar interessierte Firmen und ein paar Leute Geld bekommen. Das reicht nicht. Dafür ist das Steuergeld zu schade, und dafür ist auch unsere Geduld zu kurz.

[Beifall bei den GRÜNEN –
Beifall von Martin Delius (PIRATEN)]

Wir versuchen ja ständig, im Untersuchungsausschuss oder hier im Plenum, im Hauptausschuss oder im Beteiligungsausschuss herauszufinden, was eigentlich am BER passiert. Wenn Sie mal in den Geschäftsbericht 2013 hineinschauen, der jüngst verteilt wurde, können Sie lesen: Der BER ist zu 98 Prozent fertiggestellt.

[Christopher Lauer (PIRATEN): Ja!]

In dem Bericht von 2011, der 2012 ausgeliefert wurde, hieß es, dass der BER zu weit über 90 Prozent fertiggestellt ist.

[Christopher Lauer (PIRATEN): Ja!]

Jetzt rechne ich mal ein bisschen zugunsten des Senats. Ich nehme mal an, dass es damals 92 Prozent waren, und jetzt sind es 98 Prozent. Man kann behaupten, dass irgendwas vorangeht. Allein, es ist nicht zu sehen, und das, was uns hier mitgeteilt wird, lässt auch nichts Gutes hoffen. Selbst wenn dort in den vergangenen zwei Jahren ein bisschen weitergebaut wurde: Stellen Sie sich vor, es wäre ein Auto, das nicht fährt. Wie fertiggestellt ist das? Das ist überhaupt nicht fertiggestellt, das ist funktionsuntüchtig. Uns nützen nicht Prozentzahlen zur baulichen Fertigstellung – wie viel Beton das ist –, wenn nichts funktioniert.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Insofern sind diese Jubelarien in dem Geschäftsbericht deutlich übertrieben.

Etwas, was nicht funktioniert! Und da komme ich noch mal zu dem Brief von Herrn Marks, der hier von Sanierung im Bestand spricht. Das klingt so, als ob das eine Investruine ist. Sanierung im Bestand! Was haben Sie da zwei Jahre lang gemacht? Herr Wowereit! Das wollen wir von Ihnen wissen.

[Zurufe von den PIRATEN]

(Andreas Otto)

Wir haben in diesem Antrag ein paar Fragen aufgeschrieben. Das ist zum einen die Kostenfrage. Das ist zum anderen die Frage nach den Strukturen. Die müssen verändert werden. Dazu sei angemerkt: Wir haben hier schon eine Menge Anträge gestellt. Wir haben z. B. schon beantragt, dass der Regierende Bürgermeister abtreten muss. Das hat er inzwischen gemacht.

[Beifall bei den GRÜNEN –
Zurufe von der SPD: Ha, ha! –
Heiterkeit bei den GRÜNEN, der LINKEN
und den PIRATEN]

Wir haben hier beantragt, dass die Flughafengesellschaft einen Finanzvorstand bekommt. Der ist inzwischen da. Wir haben hier beantragt, dass der Aufsichtsrat qualifiziert werden muss. Immerhin soll jetzt symbolisch im Roten Rathaus ein Bauingenieur tätig werden.

[Beifall bei den GRÜNEN –
Zurufe von den GRÜNEN: Hu!]

Das ist zwei Milliarden zu spät. Aber immerhin, das ist uns gelungen.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Und wir haben als Bündnis 90/Die Grünen verlangt, dass es ein externes Controlling geben soll, was den Aufsichtsrat unterstützt. Das ist noch nicht da, aber zumindest haben sich die anderen Gesellschafter – der Bund und Brandenburg – diese Forderung zu eigen gemacht. Und ich sage Ihnen: Das wird auch noch kommen.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Lassen Sie mich noch auf drei andre Punkte aus dem Antrag eingehen: Wir wollen wissen, was mit dem Aufsichtsrat wird, wenn Herr Wowereit weg ist. Ich glaube, darüber muss man sich Gedanken machen, und das muss man jetzt tun. Vorhin in der Fragestunde habe ich nach dem neuen Staatssekretär für Infrastruktur gefragt. Sie erinnern sich: Das war hier mal die Koalition der Infrastruktur. So sind hier SPD und CDU mal angetreten.

[Heiterkeit bei den GRÜNEN und der LINKEN]

Da ist ja nichts passiert.

[Ajibola Olalowo (GRÜNE): Nur Baustellen!]

Das wäre ja vielleicht für Sie eine Chance, das strukturell neu zu organisieren, sodass Sie noch die Koalition werden, die wenigstens mal von Infrastruktur gehört hat. Diese Chance besteht.

[Beifall bei den GRÜNEN]

Aber daran müssen Sie jetzt arbeiten. Wir wollen nicht darauf warten, dass irgendwann mal ein neuer Kandidat für das Amt des Regierenden Bürgermeisters hier vorn steht und alles neu beginnt, sondern wir wollen, dass Sie jetzt daran arbeiten. Herr Wowereit! Sie haben die Chance und die Pflicht, diese Flughafengesellschaft so aufzustellen, dass die endlich arbeitsfähig wird.

[Alexander Spies (PIRATEN): Ach nee!]

Und das wollen wir von Ihnen mit dieser Drucksache, wenn sie denn beantwortet wird, auch erfahren. Wir haben diese Fragen aufgeschrieben, und wir haben eine Beziehung zu dem Datum 12. Dezember hergestellt. Das ist der Tag, an dem Herr Mehdorn uns und der Weltöffentlichkeit sagen will, wann dieser Flughafen eröffnet wird.

[Alexander Spies (PIRATEN):
Das glaubt doch keiner!]

– Herr Spies! Wir nehmen mal an, dass er das wirklich tun wird. – Und wir bitten den Senat, dass er dann alle unsere Fragen, die damit ganz eng zusammenhängen, beantwortet. Darum bitte ich Sie, und insofern sollten wir auch diesen Antrag heute beschließen. – Herzlichen Dank!

[Beifall bei den GRÜNEN –
Beifall von Dr. Gabriele Hiller (LINKE)]

Vizepräsident Andreas Gram:

Danke schön, Herr Kollege Otto! – Für die SPD-Fraktion hat jetzt das Wort der Kollege Kreins. – Bitte schön! – Er lässt keine Zwischenfragen zu.

Ole Kreins (SPD):

Genau!

[Lachen bei den GRÜNEN –
Zurufe von den GRÜNEN: Oh, oh!]

– Sie haben ja schon Fragen aufgeschrieben, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Noch mehr Fragen kann ich eigentlich meinem Gemüt nicht zumuten, wenn man sie ernst nehmen will. Ich werde nachher auf den Punkt Ihrer Fragestellung noch mal eingehen.

Sehr verehrter Herr Präsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Meine Damen und Herren! Auch sehr überrascht. Ich freue mich einerseits, dass die Grünen hier diesen Fortschritt beim BER thematisieren und anerkennen.

[Lachen bei den GRÜNEN –
Zurufe von den GRÜNEN]

Wie wahrzunehmen ist, werden wir im Dezember einen Eröffnungstermin und einen Zeitplan für diesen Eröffnungstermin vorgelegt bekommen. Allerdings scheint mir, dass es jetzt am Ende dieses Prozesses den Grünen etwas an Geduld mangelt.

[Lachen bei den GRÜNEN –
Martin Delius (PIRATEN):
Wer hat das aufgeschrieben? –
Zurufe von den GRÜNEN]

Sie setzen diesen Antrag in eine gewisse Tradition von Vierteljahresberichten, Halbjahresberichten, Kassensturzberichten und Finanzplänen. Sie haben es ja selbst gesagt,